

Über eine Einladung.

Wir sind im Leben. Dieses Leben möchte uns einladen.

Wieso kann es uns einladen? Das Leben ist die Gestalt des Lebendigen. Das Lebendige möchte uns einladen. Gibt es hier einen, der einlädt und einen der eingeladen wird?

Wir sind im Leben. Sind wir dadurch schon ganz anwesend im Leben und lebendig in seiner Gegenwart?

Das Leben ist gegenwärtig. Es ist die Gestaltwerdung des Geistigen. Das Leben mit seiner Gegenwart ist so, wie es ist, die Gestalt des Geistigen. So, wie es abläuft, ist es von einem geistigen Grund gewollt. Die Einladung bedeutet, sich mit dem geistigen Grund zu vereinen, ganz zu diesem geistigen Grund zu werden. Der geistige Grund ist die Wirklichkeit des anwesenden Lebens.

Wie finde ich dort hin? Ich gebe auf, worauf ich setze.

Gibt es etwas, was dem geistigen Grund gleichkommen könnte? Der geistige Grund ist das Leben selbst, sein Grund und seine Gestalt. Ich bin dieses! Was ist seine Eigenart? Seine Eigenart ist die Liebe.

Indem ich seiner Einladung folge, werde ich von seiner Liebe getragen. Das Leben ist die Folge der Liebe des geistigen Grundes zum Leben. So wie ich bin, bin ich geliebt. Ich bin die Gestalt der Liebe. Ich lebe, indem ich liebe, was das Leben ausmacht. In dieser Liebe gebe ich mich auf und werde ganz zu diesem Leben. Das Leben erfüllt mich ganz. Es ist die physische Gestalt, die Form des Geistes und zur gleichen Zeit die Anwesenheit in allem, was lebt, ohne Grenzen und zeitlos.

Wenn wir also der Einladung des Geistes folgen, sind wir eingeladen zum Leben und zur Liebe mit allem, was ist, je war und sein wird. Wir sind Geist in diesem Geist.

Wir sind dieser physische Körper und zur gleichen Zeit Geist und frei von diesem Körper. Der Geist ist physischer Körper des Einzelnen und zur gleichen Zeit die Anwesenheit in allem, was existiert. So bist du grenzenlos weit. Du kannst durch deine Art, so wie du bist, die Welt mit seinem Geschehen beeinflussen. Ich möchte die Welt durch meine Liebe beeinflussen und sie werden lassen in Liebe.

Ist das meine Liebe? Mein Ich ist die Form des Geistes. So also ist die Liebe die Liebe des Geistes, der ich bin. Nichts an mir und in mir ist ohne die Liebe des Geistes.

So kann ich einfach leben und glücklich sein.

Stelle ich mich so über das Leben und bin überheblich?

Lasse ich mich nehmen, so bin ich ganz das Leben. Das Leben selbst lässt nichts aus, was zu ihm gehört. Das ganze Leben erst lässt den Grund in dir lebendig werden. Der, der etwas auslöst, der lässt das Leidhafte aus. Im Leid wirst du in natürlicher Weise mit dem Grund gleich. Du musst das Leid nicht suchen, ihm nicht aus dem Weg zu gehen, genügt.

Gruß *Klaus*

Doch alles, was uns anrührt, dich und mich,
nimmt uns zusammen, wie ein Bogenstrich,
der aus zwei Saiten eine Stimme zieht.
Auf welches Instrument sind wir gespannt?
Und welcher Geiger hat uns in der Hand?

Aus "Liebeslied" von R.M. Rilke